

Von Aufgaben und Zielen ...

„Der Wechsel des Vorgesetzten gehört zu den wenigen aufregenden Ereignissen im Verwaltungsalltag ..., weil niemand recht weiß, was zu erwarten ist ...“ schreibt Niklas Luhmann in seinem Werk „Der neue Chef“.

Ob diese Worte auch auf den Dekan einer Fakultät an einer Hochschule zutreffen, dazu bezieht er keine Stellung. Es fängt schon damit an, dass dieser in ein Vakuum aus Macht und Ohnmacht stößt. Dienstvorgesetzter der hauptberuflich Lehrenden ist eigentlich der Präsident, Dienstvorgesetzter der Verwaltungskräfte dagegen der Kanzler.

Worin also besteht die Aufgabe des Dekans einer Fakultät?

Hierzu darf ich aus der Abschiedsrede meines Vorgängers Claus Loos, dem ich nicht nur vertraute Freundschaft, sondern auch das Geschenk einer exzellent aufgestellten Fakultät verdanke, zitieren: „dass die Mitglieder einer Fakultät nicht geführt, sondern unterstützt, gelobt, bekräftigt, gebauchpinselt und in Ruhe gelassen werden wollen“. Der Blick ins Gesetz erleichtert die Rechtsfindung. Nun denn. Artikel 28 Bayerisches Hochschulgesetz



erwähnt unter anderem die Führung der laufenden Geschäfte, die Verteilung von Mitteln und Stellen sowie die Sicherstellung der Einhaltung der Dienstpflichten der Beschäftigten der Fakultät als Aufgaben.

Aber Pflichtaufgaben allein können es doch nicht sein. Der Dekan muss sich Ziele setzen, die er in seiner Amtszeit zu erreichen gedenkt. Konsolidierung und Innovation. Eine immer größere Fakultät braucht Tage, an denen sie nicht Neues erfinden muss, sondern an denen sie sich finden, Teamgeist trotz Größe bewahren kann. Aber es besteht auch Bedarf für Innovation, der vor allem durch das erweiter-

te Studienangebot begründet wurde, so bei Personalentwicklung, Struktur und Organisation. Und es gibt Ziele, die für viele Lehrende und Forschende eher fremd sind: Verbesserung von Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Stärkung von Netzwerk und Alumniarbeit. Damit sind erste Ziele formuliert. Gerne halte ich Sie informiert, wie es um die Erreichung steht.

Auf ein gutes Miteinander!

Ihr Matthias Knecht

Neuer Studiengang: Soziale Arbeit mit gesundheitlichem Schwerpunkt

Bislang gab es im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben keine Möglichkeit, Soziale Arbeit zu studieren – vom berufsbegleitenden Bachelor „Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit“ der Hochschule Kempten einmal abgesehen. Seit dem 1. Oktober 2016 ist dies anders: Gleich 40 Studierende sind in den neuen grundständigen Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit“ in Kempten eingeschrieben; insgesamt gab es über 400 Bewerbungen.

Nicht nur der Studiengang an sich, auch sein besonderes gesundheitliches Profil stößt auf reges Interesse: Der Studiengang ist Teil des neuen Studienfeldes Gesundheit und Generationen und hat entsprechend einen Schwerpunkt im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention; die meisten Studierenden haben sich gerade aufgrund dieses Schwerpunktes für den Studiengang beworben. Viele von ihnen verfügen über eine Berufsausbildung

und Berufserfahrung im sozialen oder gesundheitlichen Bereich und bringen ihre Vorkenntnisse und Erfahrungen engagiert in die Lehre ein, was den Studiengang insgesamt bereichert.

Als grundständiger und generalistischer Studiengang der Sozialen Arbeit bildet er die Studierenden für die gesamte fachliche Breite der Sozialen Arbeit aus. In den Vertiefungsfächern und exemplarischen Feldbezügen werden dem Schwerpunkt entsprechend vor allem Gesundheitsthemen herangezogen, da sich Gesundheit in vielerlei Hinsicht als Querschnittsaufgabe, Kristallisationspunkt und wichtiges Anwendungsgebiet der Sozialen Arbeit darstellt. Entsprechend sind die späteren Absolventinnen und Absolventen für Tätigkeiten in der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit besonders qualifiziert.

(Dr. Benjamin Gilde)

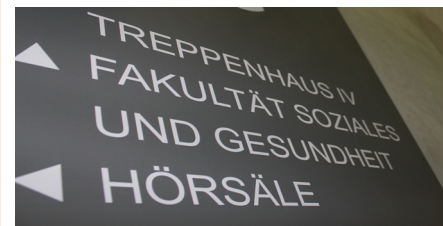


Hochschule Kempten
University of Applied Sciences

EinBlick

Newsletter der
Fakultät Soziales und Gesundheit

Ausgabe IX
Januar 2017



Impressum

Herausgeber: Prof. Dr. Matthias Knecht (Dekan)

Kontakt: deborah.unmuth@hs-kempten.de

An-/Abmeldung:

newsletter-sg@hs-kempten.de

Die An- bzw. Abmeldung ist jederzeit mit einer einfachen E-Mail möglich.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Fakultät wieder. Inhalt und Layout sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen, Zitate etc. nur nach vorheriger Absprache mit der Redaktion.

NEWS

Josefine Weiser wurde für ihre mit der Note 1,0 bewertete Bachelorarbeit über die „Verletzung der Verschwiegenheitspflicht im Kontext sozialer Unterstützung“ im Rahmen des Hochschultags im Oktober 2016 der Preis des Bezirks Schwaben für herausragende Abschlussarbeiten verliehen. Damit setzte sich die Reihe herausragender Abschlussarbeiten der Fakultät auch im vergangenen Jahr fort.

Die Hochschule bietet ein **Weiterbildungszertifikat Sozialmanagement** an. Zielgruppe sind in der Sozialwirtschaft beruflich Tätige, die ihre Kenntnisse in BWL und Recht verbessern bzw. nachweisen wollen. Nähere Informationen finden Sie unter <http://www.hochschule-kempten.de/weiterbildung/sozialmanager.html>.

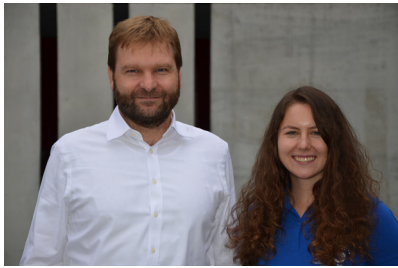
Die **14. Fachtagung** der Fakultät Soziales und Gesundheit findet **am 31.05.2017** statt und trägt den Titel „Gesundheit im Unternehmen“. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem BGM Netzwerk Allgäu organisiert.

Erste ausländische Studierende an der Fakultät Soziales und Gesundheit

Mit Michalina Dyla dürfen wir im Wintersemester die erste ausländische Studierende an der Fakultät Soziales und Gesundheit begrüßen. Frau Dyla studiert an unserer Partnerhochschule Śląski Uniwersytet Medyczny im polnischen Katowice Physiotherapie und belegt an unserer Fakultät Lehrveranstaltungen aus den Studiengängen

„Geriatrische Therapie, Rehabilitation und Pflege“ und „Soziale Arbeit“ mit gesundheitlichem Schwerpunkt. Nach nur wenigen Wochen an der Fakultät gefällt es Frau Dyla bei uns so

gut, dass sie angekündigt hat, noch ein weiteres Semester bleiben zu wollen. Wir hoffen, dass ihr Beispiel Schule macht, denn von so genannten „Incomings“ profitieren auch unsere einheimischen Studierenden, indem sie interkulturelle Kompetenzen erwerben und ihren Horizont erweitern können. Um weitere ausländische Studierende für die Fakultät Soziales und Gesund-



heit zu gewinnen, hat die Fakultät im vergangenen Jahr insgesamt 4 Erasmus-Kooperationsvereinbarungen mit Hochschulen in unseren östlichen Nachbarländern geschlossen, u.a. mit der Karls-Universität in Prag, der ältesten Universität Europas. Aber auch bei den „Outgoings“, unseren einheimischen Studierenden, die ein Praktikum oder

Theoriesemester im Ausland absolvieren, hat sich viel getan. Sehr positiv hat sich insbesondere die Zahl unserer Outgoings entwickelt. Hier geht der Trend zudem klar zum gemeinschaftlichen

Auslandserlebnis. Dieses Semester absolvieren 3 Studierende der Fakultät, die Ihren Aufenthalt gemeinsam geplant haben, ein Theoriesemester an einer nordirischen Partnerhochschule und für nächstes Semester plant eine Gruppe von 4 Studierenden einen gemeinsamen Aufenthalt in Italien.

(Prof. Dr. Thomas Schmid)

Hochschulweit

„Welcome“-Projekt sehr gut angenommen

Das Projekt „Welcome“ an der Hochschule Kempten mit dem Ziel, studierfähigen Flüchtlingen einen Einblick in die Studienangebote und das Campusleben zu gewähren, wurde erfolgreich abgeschlossen. Auf Initiative der Vizepräsidentin für Internationalisierung und Weiterbildung wurde gemeinsam mit den sechs Fakultäten ein umfassendes Programm für die jungen Frauen und Männer zusammengestellt. Die Betreuung vor Ort erfolgte durch den Arbeitskreis Students4Refugees. Eine großzügige Spende des Rotary Clubs Kempten ermöglichte täglich ein gemeinsames Essen in der Mensa.

60 verschiedene Kurse aus dem Studienangebot aller Fakultäten standen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Auswahl. Über einen Zeitraum von fünf Wochen konnten sie die Veranstaltungen nicht nur einmalig, sondern wiederholt besuchen. So erhielten sie einen besseren Überblick über die Studieninhalte und den Studienalltag an

der Hochschule Kempten. Betriebswirtschaft und Informatik erfreuten sich dabei besonders großer Beliebtheit.

Rund 30 „Welcome“-Studierende, darunter sieben Frauen, nahmen an dem erstmalig angebotenen Programm der Hochschule teil. Sie stammten größtenteils aus Syrien aber auch aus Afghanistan, dem Irak, Jordanien und dem Libanon. Zuflucht haben sie in Kempten, Buchloe, Immenstadt, Isny oder Sonthofen gefunden. Das bisherige Feedback ist sehr positiv.

Das „Welcome“-Projekt, das im Zentrum für Allgemeinwissenschaften und Sprachen der Hochschule organisiert wurde, fand seinen offiziellen Abschluss mit Informationsveranstaltungen der Studienberatung und des International Office und wird zunächst bis Ende 2018 verstetigt.

(Prof. Dr. Mechthild Becker, Vizepräsidentin für Internationalisierung und Weiterbildung)

Neu im Team: Prof. Dr. Anneke Bühler



Gesundheit! Das steht bei den meisten auf der Wunschliste für sich oder ihre Lieben ganz oben. Wie kann Wissenschaft die Praxis dabei unterstützen, diesen Wunsch zu verwirklichen? Diese

Frage treibt mich seit dem Psychologiestudium in Jena, Gießen und den USA an und hat mich nun auch hierher und ins Lehrgebiet Gesundheitswissenschaft und Prävention „getrieben“. Ich freue mich, die Erfahrungen mit dem Brücken bauen zwischen Forschung und Praxis weiter zu geben, die ich am IFT Institut für Therapieforschung, München, in der Fort- und Weiterbildung und der Beratung gesammelt habe.

Prof. Dr. Philipp Prestel



Das Allgäu ist meine Heimat und ich freue mich nicht zuletzt aus diesem Grund, das Fakultätsteam S&G der Hochschule Kempten verstärken zu dürfen. Das Studium der Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften (Gerontologie, Gesundheitspsychologie, Soziale Arbeit) sowie berufliche Tätigkeiten in Rehakliniken und bei Beratungs- und Prüfungsinstitutionen haben mich u.a. nach Heidelberg, München sowie in die Schweiz, nach Italien und in die USA geführt. In den letzten Jahren habe ich geschäftsleitend ein gemeinnütziges

Stiftungsnetzwerk mit zwanzig Einrichtungen und Diensten in den Bereichen Bildung, Familie, Gesundheit und Pflege in der Region Allgäu-Bodensee aufgebaut.

Deborah Unmuth



Neu und doch nicht neu! Seit September 2016 bin ich als Referentin Teil des Verwaltungsteams der Fakultät Soziales und Gesundheit. Meine nie ganz abgebrochene Verbindung zur Fakultät

begann allerdings schon viel früher – mit der Aufnahme meines Sozialwirtschaftsstudiums im Oktober 2005. Nach meinem Abschluss habe ich beim Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg gearbeitet. Vor zwei Jahren bin ich mit meinem Mann und meinen beiden Kindern in die Heimat zurückgekehrt. Ich freue mich sehr, in Zukunft einen Beitrag zum Wachsen und Werden „meiner“ Fakultät leisten zu dürfen.